

Frauenfeld

Festhüttenstrasse 21

Siedlung:	Frauenfeld
Flurnamengebiet:	Rüegerholz
Assekuranz-Nr.:	24/1-0918
Parzellen-Nr.:	264
Heutige Nutzung:	Festhütte
Objektname:	Festhütte Rüegerholz
Koordinaten O/N:	2710003 / 1267548
Erstes Inventar:	1991
Ordentl. Revision:	2016
Schutzstatus:	Schutzentscheid pendent
Nutzungsplanung:	Ortsbildschutzzone
ISOS:	Umgebungszone XI (a-Umgebung), EinzelelementFoto-Nr. 13_24_1_0033 0.0.36 (Hinweis)



Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Verässerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Festhütte, erbaut 1921, nach Plänen von Brenner & Stutz durch die Firma Locher & Cie.

Voluminöser, dreischiffiger Grossbau in Holzkonstruktion. Die Dachflächen des langgestreckten Giebeldachs sind ungefähr mittig durch einen grösstenteils durchfensterten Obergaden durchbrochen, so dass der erhöhte Mittelteil von seitlichen Pultdachschrägen flankiert wird. Aussenwände mit Brettermantel, stadtsseitig fischgratartig. Inneres, eine dreischiffige Stützenhalle mit Bühne und Teilen der historischen Ausstattung.

Beim Rüegerholz am früheren Standort der Schreiberwälle. Der stattliche Holzbau steht oberhalb der Stadt am Waldrand.

1937 Abschluss der seitlichen Öffnungen. 1965 Anbau.

Nach der Stadtvereinigung von 1919 im Rahmen des allgemeinen Ausbaus der städtischen Infrastruktur. Nach dem 1. Preis beim Projektwettbewerb von Brenner & Stutz durch Zürcher Firma Locher & Cie nach vereinfachten Plänen ausgeführt. Einweihung am kantonalen Sängertag 1921.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen, handwerklichen und ortsbaulichen Eigenschaften zu den bedeutenden Bauten am Ort.

Dokumentation: Brandkataster Staatsarchiv TG. - Archiv des Amtes für Hochbau und Stadtplanung der Stadt Frauenfeld. - Güntert, Gabriela. Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner. Denkmalpflege im Thurgau 6. Frauenfeld 2004. Nr. 291, S. 154. - Hux, Angelus. Frauenfeld-einst und jetzt. Eine Zeitreise in Fotografien. Frauenfeld 2017, S. 42-43. - Hanspeter, Rebsamen. INSA. Inventar der neueren Schweizer Architektur. 1850-1920. Frauenfeld. Hrsg. von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte. Zürich 1982, S. 111.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.-Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1919/918	Munizipalgemeinde	1921	Fr. 130'000 Festhütte
1931/918		1931	Fr. 132'000
1947/918		1937	Fr. 140'000 Festhütte
		1947	Fr. 140'000
		1953	Fr. 326'000
		1965	Fr. 505'000